

schon Blattwerk z. B. fol. 56 und 100.. Dasselbe füllt und durchschliesst oft auch die reicheren bunten Initialen/ ~~Initialen~~ // ~~Initialen~~ // Initialen. Die Initialen, bei denen in der obigen Aufzählung nichts besonderes bemerkt ist, verwenden die in Gaeßd/// ~~alsdonker~~ üblichen und in Theol. lat. fol. 46 II & IX gebräuchlichen Formen, aber unter stärkerer Benutzung derselben gelappten spätgotischen Blattzweige., die wir bei den bunten Initialen fanden. Am Rand entlang bei diesen einfacheren Initialen, die in Mennig, Grün, Blau, Lila und Gelbbraun gehalten sind und (wie in theol. lat. fol. 46 I & II) die Lichter aussparen, zuweilen zarte etwas magere Feder=spiele, hier und da mit kleinen leicht getuschten Blüten an den Enden der Leisten.

~~Dies/reichen~~ bunten Initialen sind vornehmlich auf Rot-Violett, stumpfes Grün, ziemlich dunkles Blau, Braun gestimmt. Schwarz kommt auch vor, aber nur als Grund. Dazu ziemlich reichlich Gold. *viel*

Lokalisierung und Datierung

Nach dem gleichzeitigen Eintrag auf dem Verso
des vorderen Schutzblattes : Liber domus

canonicorum regularium beatae Mariae virginis in Gaesdonck prope
Goch ^{und nach dem Stil} der Ausstattung ca. 1450-1460 in Gaesdonck
geschrieben.